

(1) Rundhöckerlandschaft von Kerns

Die Gletscher reichten im maximalen Stand im Gebiet Kerns bis zum Ächerligrat, welcher auf 1400 m ü.M. liegt. Die Landschaft darunter wurde ausgeschliffen und gehobelt. Ein schönes Beispiel dieser Überprägung ist die Rundhöckerlandschaft von Kerns, welche sich eigentlich vom Flüeli-Ranft bis auf den Muoterschwanderberg in Ennetmoos erstreckt. Der Gletscher ist hier parallel zum Verlauf der geologischen Schichten geflossen und hat die härteren Schichten zu sogenannten Rundhöckern geformt.



Abb. 1: Sanfte Rundhöckerlandschaft oberhalb Kerns mit Blick Richtung Glauenberggebiet (rechts im Bild) und Giswilerstock (links am Horizont).

Auf dem Hillshade Kartenausschnitt (schattierte Reliefkarte: www.map.admin.ch) in Abb. 2 sind die langgeschliffenen Rundhöcker sehr gut erkennbar. Auch die tiefe Schlucht der Grossen Melchaa, welche sich als Schmelzwasserrinne unter dem Gletscher in den Fels eingefressen hat, ist deutlich erkennbar.

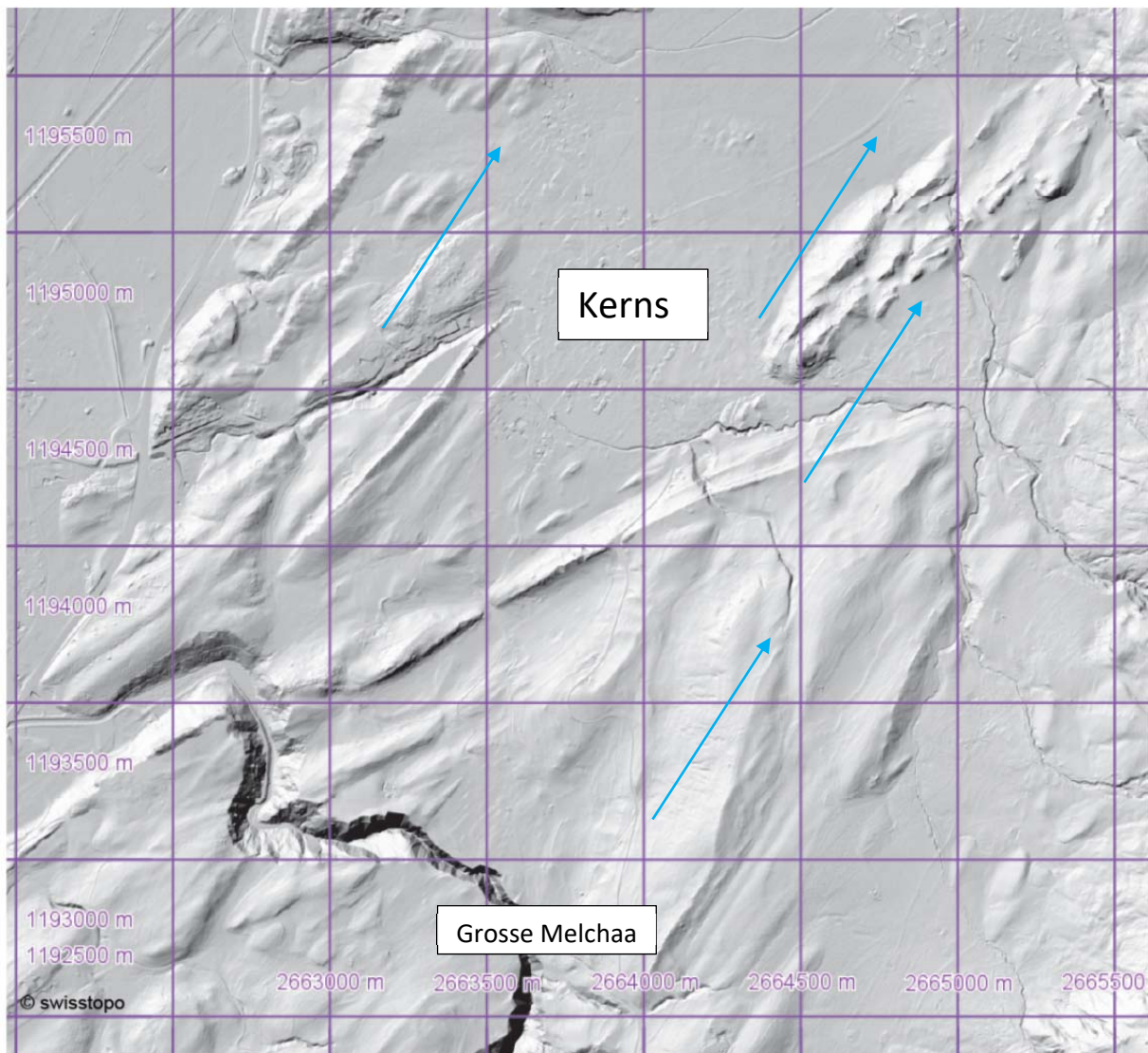


Abb. 2: Reliefschattierte Karte von Kerns und der Schlucht der grossen Melchaa (www.map.geo.admin.ch). Die vom Gletscher (Bewegung entlang blauer Pfeile) geschliffenen Rundhöcker sind gut erkennbar. Ebenso die Melchaa, welche sich als Schmelzwasserrinne tief in den Felsuntergrund eingetieft hat.

Die Menschen besiedelten und nutzten diese sanften Hügellandschaften seitlich des Haupttales vermutlich als erstes nach dem Rückzug der Gletscher. Hier war die Gefährdung durch Hochwasser deutlich kleiner als im Talboden der Sarneraä.